

1 Antragsteller: Eva Larisch (Der Antrag wird von den Kreisverbänden Münster, Köln, Wuppertal und
2 Ruhrgebiet unterstützt)

3 **A2: Für eine gendergerechte Umbenennung des Landesverbands JEF NRW**

4 Es ist an der Zeit, unser Bekenntnis zu einem weltoffenen, diversen und inklusiven JEF Landesverband
5 auszubauen und ein sichtbares Zeichen für einen gendergerechten Umgang in unserer
6 Außendarstellung zu setzen: Wir fordern die Landesversammlung auf, den Namen des
7 Landesverbands sowohl in der Außendarstellung, inklusive einem geänderten Logo, als auch in der
8 internen Kommunikation in

9 Junge Europäische Föderalist:innen

10 zu ändern. Weiterhin soll die Landesversammlung die Kreisvorstände und den Landesvorstand damit
11 beauftragen auf ein geschlechtergerechtes Auftreten in Form und in Sprache sowohl nach außen, wie
12 z.B. auf Social Media, als auch intern achten. Des Weiteren sollten Ämter möglichst
13 geschlechtergerecht besetzt und allgemein Maßnahmen ergriffen werden, um das Bekenntnis der
14 JEF NRW zu Inklusivität und Toleranz mit Leben zu füllen. Der Landesvorstand soll dabei sowohl als
15 kontrollierendes als auch als beratendes Organ agieren und diesen Prozess begleiten. Zuletzt fordern
16 wir die Landesversammlung dazu auf, den Landesvorstand damit zu beauftragen, in einen offenen
17 Dialog mit der Europa Union NRW zu treten und auch dort für eine gendergerechtere und inklusivere
18 Kommunikation sowohl intern als auch extern zu werben und somit den Weg zu einem offeneren
19 Schwesternverband zu ebnen.

20 **Begründung:**

21 Als JEF NRW haben wir den Anspruch uns zu jeder Zeit für ein offenes und tolerantes Europa
22 einzusetzen. Dies bezieht sich sowohl auf Europa in Gänze als auch auf die einzelnen
23 Mitgliedsstaaten. Um ein kleines, aber sichtbares Zeichen hin zu einer inklusiveren und
24 vorurteilsfreieren Europäischen Gesellschaft zu setzen, ist die gendergerechte Umbenennung
25 unseres Landesverbands ein richtiger und vor allem notwendiger Schritt. Das Bewusstsein für
26 Geschlechtsidentitäten gewinnt in einer zunehmend aufgeklärten und offenen Gesellschaft immer
27 mehr an Bedeutung. Wurde das Thema in früheren Jahren noch eher tabuisiert, so ist es in der
28 heutigen Zeiten fester Bestandteil sowohl des öffentlichen Diskurses als auch der Lebenswirklichkeit
29 vieler Menschen. Die Existenz nicht-binärer Geschlechter, Agender und Intergeschlechtlichkeit wird
30 zunehmend wahrgenommen und nicht länger bestritten.¹ In unserem Grundgesetz wird jedem
31 Menschen nach Artikel 2 Abs. 1 das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit zugesprochen.
32 Dies ist nicht nur ein Recht, welches uns per Gesetz zusteht, sondern vielmehr ein Grundpfeiler
33 unserer Demokratie. Es ist für uns demnach nicht hinnehmbar, dass Menschen diskriminiert werden,
34 weil andere ihre Geschlechtsidentität nicht anerkennen. Es ist für uns ebenfalls nicht akzeptabel,

35 wenn Frauen benachteiligt werden. Daher möchten wir ein angstfreies Miteinander unabhängig von
36 Geschlechtsidentität kultivieren und Gender-Stereotype überwinden. Allen soll Platz bei den JEF
37 NRW eingeräumt werden und das beginnt sprachlich schon im Namen. Mit der Umbenennung des
38 Landesverbands und den weiteren Schritten, die aus der Umbenennung folgen, setzen wir nicht nur
39 ein wichtiges Zeichen für Respekt, Diversität und Würde der FINTA-Community, sondern tragen auch
40 aktiv dazu bei, dass sich sowohl (potenzielle) Mitglieder als auch beteiligte Dritte wohler und
41 angenommener fühlen können. Insbesondere junge Frauen wollen wir stärker dazu einladen, aktiv in
42 der JEF mitzuwirken. Die Realität einer diversen Welt wird durch die Nutzung des generischen
43 Maskulinums, das, so zeigen es Studien, bei den Sprecher:innen meist unterbewusst ein männliches
44 Sexus zum zugehörigen Nomen evoziert, nicht abgebildet. Sprache formt unser Denken und
45 entwickelt sich seit ihrer Entstehung, eine gendergerechte Sprache ist ein natürliches Phänomen der
46 Sprachevolution, bei der sich die Sprache den äußeren Gegebenheiten anpasst. Die praktikabelste
47 Lösung erscheint uns zur Umsetzung unseres Vorhabens der „Gender-Doppelpunkt“. Diese Lösung ist
48 auch für Menschen mit Sehbehinderung bzw. Blindheit optimal, da assistive Technologie so den
49 Glottisschlag mitliest. Gendergerechte Sprache ist nicht nur Ausdruck unseres gesellschaftlichen
50 Fortschritts. Vielmehr ist sie ebenfalls ein weiterer Baustein hin zu einer gleichberechtigten diversen
51 Gesellschaft. Darüber hinaus macht dieser Sprachstil Frauen, Intergeschlechtliche, Agender und
52 Nicht-Binäre in der Sprache sichtbar. Dies sorgt für ihre legitime Repräsentation. Somit ist es mit
53 Nichten nur ein politisches Projekt, sondern es sichert vielmehr den Grundwert der Gerechtigkeit.
54 Wir als JEF NRW tragen als zivilgesellschaftlicher Akteur die Verantwortung dafür, zu einer
55 inklusiveren europäischen Gesellschaft beizutragen und somit auch Vorbild für Gleichberechtigung
56 und Vielfalt zu sein. Uns ist bewusst, dass die gendergerechte Ausdrucksweise nur ein kleiner, aber
57 kraftvoller Schritt auf diesem Weg ist. Es ist unser aller Aufgabe diese Umbenennung und das damit
58 verbundene Bekenntnis zu einem offeneren und inklusiveren Jugendverband mit Leben zu füllen und
59 dafür zu sorgen, dass sich unser Verband stets weiterentwickelt.